

# Gegen Weltmeisterin boxen

*Antoinette Burri unterrichtet an der Schule in Blankenburg Werken und Turnen. Für die Mittelstufenklasse hatte sie eine zündende Idee: Boxsäcke nähen und gegen die Weltmeisterin Christina Nigg antreten.*

◆ **Rosmarie Müller-Stauffacher**

Knaben und Mädchen der dritten bis sechsten Klasse besuchen den Werkunterricht im Schulhaus Blankenburg in der Zweisimmer Bäuert Betelried. Die Lehrerin Antoinette Burri ist immer bemüht, Objekte zu gestalten, die für die Kinder attraktiv sind und ein interessantes

Ganzes bilden. So diskutierte sie mit der bubenlastigen Mittelstufe die Anfertigung von Boxsäcken.

## Das Boxen wird empfohlen

«Aggressionen abbauen durch sportliches Boxen wird heute von Erziehern empfohlen», weiss Antoinette Burri. Obwohl selbst nicht unbedingt von diesem Sport begeistert, erhielt sie ein positives Echo von den 24 Schülerinnen und Schülern. Im Oktober war der Start, Schnittmuster wurden von den Älteren angefertigt und zuerst der Futterinnsack genäht. Das Einsetzen des Reissverschlusses mit der Nähmaschine sollte dann ein erster Härtestest sein.

Stofffarbe und Wahl des individuellen Sujets auf dem Box-

sack gaben den Kindern Gelegenheit, ihre Fantasie anzuregen und auszuleben. Danya wählte ein schwarzes chinesisches Glücksbringersymbol für ihren weissen Sack. Ein begeisterter FC-Basel-Fan applizierte auf den rot-blauen Grund mit Stickstichen das FCB-Emblem. Rechtzeitig vor den Wintersportferien waren die Säcke nach den Anweisungen von Lehrerin Burri fertig genäht und gefüllt. Doch was nützt ein noch so attraktiver Boxsack, wenn man nicht weiss, wie man ihn richtig «bearbeitet»? Da half eine zündende Idee der Werklehrerin.

## Boxweltmeisterin zu Gast

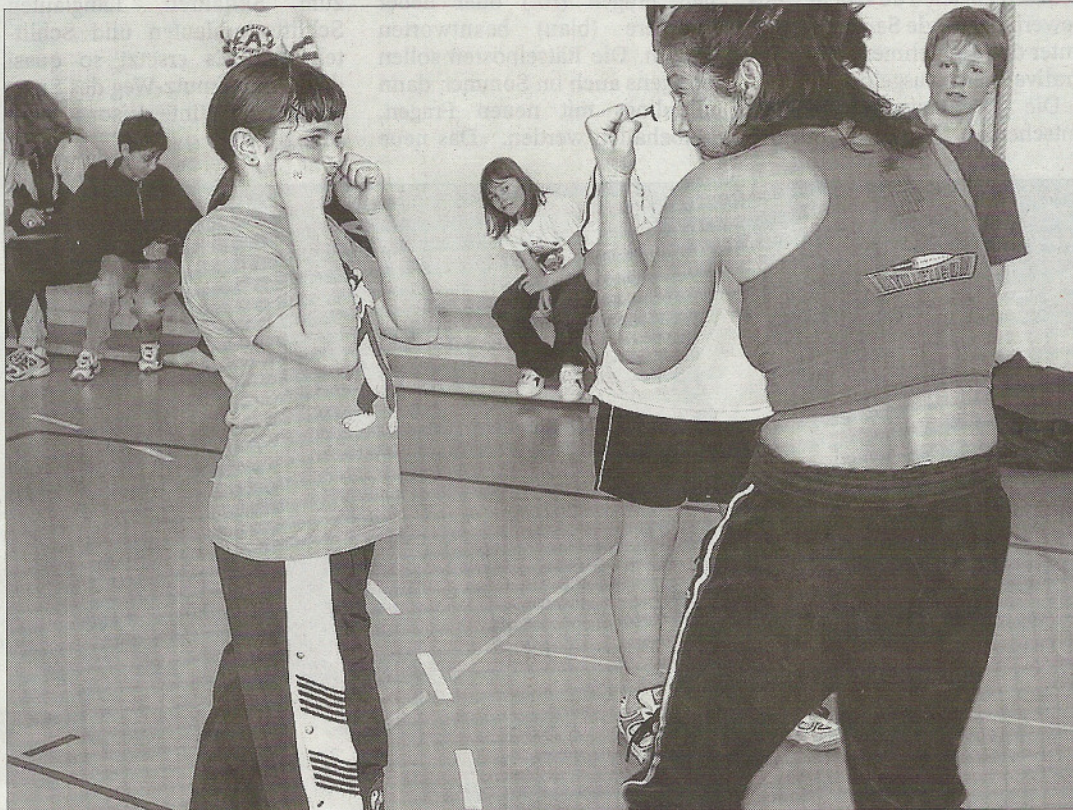
In Uetendorf wohnhaft, weiss Antoinette Burri von den Erfolgen der Thuner Boxweltmeiste-

rin Christina Nigg. Diese eingeladen, war statt der normalen Turnstunde in der Turnhalle im Zweisimmer Schulhaus Gwatt ein Boxerlebnis angesagt. Die anfängliche Scheu war rasch überwunden. Zuerst wärmte Christina Nigg mit der Schülerschar die Glieder auf. Die Kinder wurden von der erfolgreichen Sportlerin einführend über die wichtigsten Regeln im Boxsport aufgeklärt: «Egal, ob der Gegner gross, klein, dick oder dünn ist, man behandelt ihn mit Respekt.» Die Begeisterung der Trainerin übertrug sich rasch auf die Kinder, als Fussstellung und Schritte geübt wurden.

## Schneller, fairer Sport

Das rasche und komplette Ausstrecken des Arms beim Angriff (der linke bei den Linkshändern) forderte die ersten Schweißstropfen bei den Kindern. «Immer die Hände hoch halten und den Kopf einziehen wie ins Schneckenhaus», instruierte die charmante Christina Nigg geduldig. Volle Konzentration sei ebenso erforderlich, wenn man nicht gegnerische Schläge einkassieren wolle, erklärte sie. Die Freude und der Spass waren spürbar gross, als sich die Mädchen und Knaben – mit richtigen Boxhandschuhen bewaffnet – mit einem Gegner oder einer Gegnerin schlagen konnten. Sogar die Weltmeisterin stellte sich als Sparringpartner zur Verfügung. Die Autogramme von Christina Nigg, die öfters mit Jugendlichen und auch Behinderten arbeitet, waren am Ende der Kampfflektion heiss begehrt.

Anschliessend transportierten die Mütter ihre Kinder und deren schwere Boxsäcke nach Betelried zurück. Etwelcher Frust und Aggressionen sollen dort künftig durch das sportliche Erlebnis am selbst gefertigten Gerät abgebaut werden. ◆



«Soll ich die Weltmeisterin schlagen?», mag sich die Blankenburger Schülerin denken. Die Aktion «Boxsack» war ein voller Erfolg. Christina Nigg wurde nicht auf die Bretter geschickt...

BILD RMZ